

## Presseinformation

### **Bahn beginnt mit Erkundungsbohrungen zwischen Appenweier und Hohberg**

#### **Ergebnisse liefern wichtige Erkenntnisse zur Realisierung des Offenburger Tunnels und der autobahnparallelen Trasse • Bohrungen dauern bis Ende Oktober 2017**

(Freiburg, 30. Juni 2017) Die Deutsche Bahn beginnt am 1. Juli 2017 mit Erkundungsbohrungen im Planfeststellungsabschnitt 7.1 zwischen Appenweier und Hohberg. Untersucht werden die Bodenverhältnisse für die Realisierung eines zweiröhrigen, eingleisigen Tunnels mit den nördlichen und südlichen Anschlussbereichen, der Rheintalbahn sowie einer Verbindungsspanne.

Dazu informierte die Bahn am 27. Juni 2017 die direkt vom Bohrprogramm Betroffenen und am 30. Juni 2017 die allgemeine Öffentlichkeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung mit anschließender Fragerunde.

Für die Bauarbeiten vor Ort hat die Bahn die ARGE Terrasond und drillexpert beauftragt. Damit hat eine namhafte, sehr erfahrene Bietergemeinschaft den Auftrag übernommen.

Die Arbeiten umfassen rund 67 Kernbohrungen sowie Kampfmittel-erkundungen, Leitungsrecherchen und Untersuchungen der Lagerungsdichte. Die Bohrtiefen variieren zwischen 10 und 80 m. Von den Bohrungen sollen 18 zu Grundwassermessstellen ausgebaut werden. Die Bohrungen beginnen in Appenweier und führen entlang an der bestehenden Rheintalbahn bis zum Güterbahnhof Offenburg. Dort wenden sie sich westlich von Offenburg bis zum westlichen Ufer des Burgerwaldsees und folgen schließlich der bestehenden BAB 5. Weiterhin werden Bohrungen entlang der geplanten Querspange zwischen BAB 5 und der bestehenden Rheintalbahn durchgeführt sowie entlang der Rheintalbahn auf Höhe des Königswaldsees Richtung Süden. Die Arbeiten werden Anfang November 2017 abgeschlossen sein.

Die Ergebnisse aus den Bohrungen liefern unter anderem wichtige Erkenntnisse für die Realisierung des Offenburger Tunnels. Sie geben Auskunft über die dort zu erwartende Geologie und Hydrologie.

Teilweise müssen für die Arbeiten Grundstücke betreten und genutzt werden. Belästigungen durch Lärm und Vibrationen im Untergrund lassen sich leider nicht vollständig vermeiden. Die Grundstücke werden wieder so verlassen, wie sie angetroffen wurden. Die Eigentümer der betroffenen Grundstücke wurden bereits informiert.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter [www.karlsruhe-basel.de](http://www.karlsruhe-basel.de).

In den sozialen Netzwerken unter:

Facebook [www.facebook.com/tunnelrastatt](https://www.facebook.com/tunnelrastatt),

Herausgeber: Deutsche Bahn AG  
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation Oliver Schumacher

## Presseinformation

Twitter [twitter.com/karlsruhebasel](https://twitter.com/karlsruhebasel) (@KarlsruheBasel) und  
Instagram [www.instagram.com/tunnelrastatt](https://www.instagram.com/tunnelrastatt) (@tunnelrastatt) oder  
[www.instagram.com/karlsruhebasel](https://www.instagram.com/karlsruhebasel) (@karlsruhebasel)

Das Großprojekt Karlsruhe-Basel wird von der Europäischen Union kofinanziert.  
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V), Fazilität „Connecting Europe“.